

Kollektiv. Die aktive Mitarbeit des einzelnen trägt zur kollektiven Meinungsbildung bei, während die Erkenntnisse des Kollektivs wiederum das Wissen und die Erfahrung der einzelnen Leitungsmitglieder erhöhen.

Die Leitungsmitglieder der Parteiorganisation des VEB Röhrenwerk in Neuhaus haben in den Beratungen ihrer Leitung wesentlichen Anteil daran, daß die Hauptprobleme bei der Durchführung der Beschlüsse des ZK vom Gesichtspunkt der gesellschaftlichen Gesamtprognose sowie der Perspektive des Betriebes gründlich beraten werden und deren Verwirklichung in Angriff genommen wird. Sie konzentrieren sich besonders auf die zielstrebige Entwicklung der politisch-ideologischen Arbeit mit allen Werk-tätigen ihres Betriebes.

Die Aussprachen in Schmalkalden, Ilmenau und Neuhaus unterstreichen erneut, daß die Erreichung eines höheren Niveaus in der Arbeit der Parteileitungen ein Prozeß ist, dessen Tempo und Qualität besonders von den Fähigkeiten und Kenntnissen der einzelnen Mitglieder der Parteileitung abhängig sind. Natürlich haben die einzelnen Leitungsmitglieder in den Grundorganisationen auf Grund ihrer Entwicklung in ihrem Wissen und ihren politischen Erfahrungen ein unterschiedliches Niveau. Der Parteisekretär muß bestrebt sein, ihnen eine differenzierte Hilfe und Anleitung zu geben. Das eine Leitungsmitglied braucht, wie die Aussprachen erwiesen, Ratschläge für spezielle Probleme in seiner Brigade. Das andere benötigt Hinweise für die Erarbeitung von Einschätzungen. Wieder andere wünschen konkrete Informationen, um in den Parteigruppen- bzw. APO-Versammlungen als Mitglieder der Betriebsparteileitung prinzipielle Darlegungen machen zu können. Darum ist die Meinung von

Parteisekretären, daß solche individuelle Hilfe für die einzelnen Parteileitungsmitglieder verlorene Zeit sei, weil dabei sowieso nicht viel heraus käme und es darum besser wäre, die Arbeit gleich selbst zu machen, unangebracht. Diese Meinung widerspricht nicht npr dem Prinzip der Kollektivität der Leitung, sie hemmt auch die systematische Erziehung von Funktionären.

Sich ständig weiterqualifizieren

Eine andere wichtige Seite für die Erhöhung der Effektivität der Leitungsarbeit in den Grundorganisationen ist die Bereitschaft, sich ständig weiterzuqualifizieren. Zu dieser Meinung kamen alle Genossen, die auf diesen Beratungen anwesend waren. In der Parteileitung des Röhren Werkes in Neuhaus ist diese Bereitschaft auch vorhanden. Zur Zeit qualifizieren sich zwei Frauen aus der Parteileitung zum Ingenieur. Die Genossin Jäger, die bereits den Meisterbrief besitzt, erweitert ihr politisch-theoretisches Wissen in der Kreisschule des Marxismus-Leninismus. Sie sagt, ohne eine ständige Qualifizierung kann man die Aufgaben, den Werktätigen täglich die Politik der Partei überzeugend zu erläutern, nicht lösen. Ein Teil der Leitungsmitglieder wird sich entsprechend den Qualifizierungsplänen, die sich alle Leitungen erarbeiten sollten, auf Partei- und Fachschulen weiterbilden. Eine wichtige Seite der Qualifizierung der Leitungsmitglieder wird immer die praktische Arbeit für die Durchführung der Parteibeschlüsse und die Erziehung im Kollektiv sein.

Kann denn ein Schleifer, sagte das Mitglied der Parteileitung Willi Schulz aus dem Werkzeugkombinat Schmalkalden, z. B. Probleme, die die wissenschaftlich-technische Revolution dem Betrieb stellt, beurteilen? Natürlich fällt es ihm

buch werden ihnen dabei sehr zu gute kommen. Genosse Walter Strauß ist stellvertretender APO-Sekretär und gehört zur Parteigruppe der Brigade „Siebenjahrplan“. Er kümmert sich ganz besonders um die Arbeit mit den Agitatoren. In seiner Parteigruppe entwickelte sich jeder Genosse zu einem Agitator für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen

Systems des Sozialismus, - für Pionierleistungen zur allseitigen Stärkung unserer DDR.

In dieser Parteigruppe hat jeder Genosse einen Parteiauftrag, über dessen Erfüllung er Rechenschaft ablegt. Der Parteigruppenorganisator Genosse Horst Werner sorgt z. B. neben seiner verantwortungsvollen Funktion regelmäßig für die aktuelle Gestaltung der Wandzeitung.

Die Ergebnisse guter Parteigruppenarbeit können sich sehen lassen. Alle Brigademitglieder neh-

men am Parteilehrjahr teil. Drei Genossen besuchen die Betriebschule für Marxismus-Leninismus und ein Genosse wird ab September an der Bezirksparteischule studieren. Alle Angehörigen der Brigade sind Mitglieder der DSF. Am 51. Jahrestag der ruhmreichen Sowjetarmee bekam das Kollektiv den Ehrennamen „Brigade der DSF“ verliehen. Seit vier Jahren betreuen die Genossen und Kollegen eine Patenklasse der Wilhelm-Pieck-Oberchule in Radeberg. Sie wollen die Schüler bis zum erfolg-

DER LERER HAT DAS WORT